

Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

Nr.: 242

25.10.2024

von Johannes Schreier

Text:

Schott Messbuch,

Laacher Messbuch,

Liturgie KONKRET, Josef Mayer

Johannes Schreier



Liebe Mitchristinnen und Mitchristen

in unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!

Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen kleinen Wortgottesdienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern.

Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort.

Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

25. Oktober 2024

Freitag der 29. Woche im Jahreskreis

L Eph 4,1–6; Ev Lk 12,54–59 (Lekt. VI [alt], 336)

Lied GL 477 (Gott ruft sein Volk zusammen)

Kreuzzeichen

Das Kreuz ist ein Zeichen der Hoffnung,
weil es kein Zeichen des Todes mehr ist.

Wir stellen uns unter dieses Zeichen:

Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,
die Liebe Gottes des Vaters
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,
jetzt und allezeit!

Amen!

Einführung

Der Autor des Epheserbriefes spricht von der gemeinsamen Hoffnung,
die der Gemeinde in Ephesus
und damit wohl auch jeder Gemeinschaft,
die Jesus Christus in die Mitte gestellt hat, gegeben ist.

Er ist es, der verbindet, und diese Verbindung zeigt sich im
gemeinsamen Glauben und im Zeichen der Taufe.

Erinnern wir uns daher an den Zeitpunkt unserer Entscheidung,
als Christin bzw. als Christ zu leben.

Rufen wir Christus, unseren Bruder und Herrn, an:

Christusrufe

Herr Jesus Christus, du verbindest alle, die an dich glauben.

Herr, erbarme dich.

Du stärkst die Gläubigen in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Christus, erbarme dich.

Du erfüllst die Deinen mit Liebe und Güte.

Herr, erbarme dich.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
 Er lasse uns die Sünden nach
 und führe uns zum ewigen Leben.
 Amen.

Tagesgebet

Gütiger Gott.
 Bei dir ist Freude über jeden Menschen,
 der umkehrt und Buße tut.
 Denn du bist der Vater, der für alle ein Herz hat.
 Lass uns darauf vertrauen
 und deinem Ruf folgen.
 Hilf uns,
 dass auch wir einander vergeben,
 wie du uns vergibst.
 Darum bitten wir durch Jesus Christus,
 deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
 der in der Einheit des Heiligen Geistes
 mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Lesung

Eph 4, 1-6

Schwestern und Brüder!
 Ich, der ich um des Herrn willen im Gefängnis bin, ermahne euch, ein Leben
 zu führen, das des Rufes würdig ist, der an euch erging.
 Seid demütig, friedfertig und geduldig, ertragt einander in Liebe,
 und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch den Frieden, der
 euch zusammenhält.
 Ein Leib und ein Geist, wie euch durch eure Berufung auch eine
 gemeinsame Hoffnung gegeben ist;
 ein Herr, ein Glaube, eine Taufe,
 ein Gott und Vater aller, der über allem und durch alles und in allem ist.
 Wort des lebendigen Gottes!

Antwortpsalm

Ps 24 (23), 1-2.3-4.5-6 (R: vgl. 6)

R Aus allen Völkern hast du sie erwählt, (GL neu 46, 1)
die dein Antlitz suchen, o Herr. - R

- 1 Dem Herrn gehört die Erde und was sie erfüllt. Ton
der Erdkreis und seine Bewohner.
- 2 Denn er hat ihn auf Meere gegründet,
ihn über Strömen befestigt. - (R)
- 3 Wer darf hinaufziehn zum Berg des Herrn,
wer darf stehn an seiner heiligen Stätte?
- 4 Der reine Hände hat und ein lauter Herz,
der nicht betrügt und keinen Meineid schwört. - (R)
- 5 Er wird Segen empfangen vom Herrn
und Heil von Gott, seinem Helfer.
- 6 Das sind die Menschen, die nach ihm fragen,
die dein Antlitz suchen, Gott Jakobs. - R

Ruf vor dem Evangelium

Vers: vgl. Mt 11, 25

Halleluja. Halleluja.

Sei gepriesen, Vater, Herr des Himmels und der Erde;
du hast die Geheimnisse des Reiches den Unmündigen offenbart.
Halleluja.

Evangelium

Lk 12, 54-59

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge:

Sobald ihr im Westen Wolken aufsteigen seht, sagt ihr: Es gibt Regen. Und es kommt so.

Und wenn der Südwind weht, dann sagt ihr: Es wird heiß. Und es trifft ein.

Ihr Heuchler! Das Aussehen der Erde und des Himmels könnt ihr deuten.

Warum könnt ihr dann die Zeichen dieser Zeit nicht deuten?

Warum findet ihr nicht schon von selbst das rechte Urteil?

Wenn du mit deinem Gegner vor Gericht gehst, bemühe dich noch auf dem

Weg, dich mit ihm zu einigen. Sonst wird er dich vor den Richter schleppen, und der Richter wird dich dem Gerichtsdienner übergeben, und der Gerichtsdienner wird dich ins Gefängnis werfen.

Ich sage dir: Du kommst von dort nicht heraus, bis du auch den letzten Pfennig bezahlt hast.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Zu den Schriftlesungen

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Wir alle kennen die vielzitierte Bauernregel:

„Wenn der Hahn kräht auf dem Mist, ändert sich’s Wetter, oder es bleibt, wie es ist.“

Das ist nur eine Karikatur – von dem tiefen Gehalt echter bäuerlicher Einsichten weit entfernt.

Denn für alle Landwirte, Fischer, Schäfer und Gärtner ist es bis heute entscheidend, sich mit den Gesetzmäßigkeiten der Witterung vertraut zu machen und einen Wetterwechsel durch aufmerksame Beobachtung von Wolken und Winden vorhersagen zu können.

Die schlichten Bauernregeln sind dabei nicht selten eine große Hilfe. Vom Westen kommen die Regenwolken, vom Süden kommt die Hitze. Wer sich ein wenig auskennt, weiß, dass das meistens stimmt.

Und – so fragt Jesus:

Warum seid ihr den Zeichen der Jetztzeit gegenüber so ignorant?

Glaubt es doch, Gott kommt.

Es ist Entschiedenheit gefragt.

Auf euer Dasein und auf euer Wirken kommt es an.

Mit Christus verbunden, ist euch ein besonderes Gespür für die Nähe Gottes zu eigen.

So ausgestattet, könnt ihr das Rechte sehen, das Notwendige tun und das wenig Hilfreiche lassen.

Gebet --

Gebet für die Österliche Bußzeit und die Zeit im Jahreskreis

Wie groß sind deine Werke, o Herr

Wo ich gehe — du.

Wo ich stehe — du.

Du Gott meines Lebens.

Du Gott unseres Lebens, du bist unter uns:

Im Miteinander-Reden,

im Aufeinander-Hören,

im Miteinander-Schweigen,

im Nacheinander-Fragen,

im Füreinander-Dasein.

Wie groß sind deine Werke, o Herr

In meinen Gedanken — du.

In meinen Werken — du.

Du Gott meines Lebens.

Du Gott unseres Lebens, du bist in uns:

Wenn wir einander lieben,

wenn wir aneinander leiden,

wenn wir füreinander eintreten,

wenn wir miteinander teilen,

wenn wir uns einander schenken.

Wie groß sind deine Werke, o Herr

Auf meinen Wegen — du.

Wo ich auch bin — du.

Du Gott meines Lebens.

Du Gott unseres Lebens, du gehst mit uns:
 Wo wir herausgefordert sind,
 wo wir zurückstecken müssen,
 wo wir ringen um das, was recht ist,
 wo wir nach deinem Willen fragen,
 wo wir dein Reich suchen.

Wie groß sind deine Werke, o Herr

Fürbitten

Gott der Weisheit und Einsicht, du willst uns lehren, die Zeichen der Zeit zu verstehen. Wir bitten dich:

Gib uns ein fühlendes Herz.

Für alle, denen das Konsumprinzip unserer westlichen Gesellschaften nicht mehr genügt.

Gib uns ein fühlendes Herz.

Für alle, die sich wegen ihrer Herkunft, wegen ihrer Kultur oder wegen ihrer Hautfarbe zurückgesetzt fühlen.

Gib uns ein fühlendes Herz.

Für alle Menschen, die sich um ihre Angehörigen und Freunde in den Kriegsgebieten dieser Erde sorgen.

Gib uns ein fühlendes Herz.

Für alle Menschen in unserer Gesellschaft, die mit zunehmendem Alter vereinsamen.

Gib uns ein fühlendes Herz.

Für die Sterbenden, denen in ihrer letzten Stunde kein Verwandter oder Freund nahe sein kann.

Gib uns ein fühlendes Herz.

An sie alle denken wir und bringen sie zu dir.
Ehre sei dir, dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel...

Denn dein ist das Reich...

Friedenszeichen

Gottes Verheißung gilt allen Menschen.
Trotz allem Krieg und allem Streit
will er uns alle zu Erben berufen.
Deshalb bitten wir:
Herr Jesus Christus, du bist unser Friede und
unsere Versöhnung.
Stifte durch deinen Geist Frieden unter uns Menschen.
Schau nicht auf das was uns auch wiederholt nicht gelingt,
sondern schau auf den Glauben deiner Kirche
und schenke ihr und uns Frieden und Heil.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit uns!

Wort auf den Weg

Ich habe bei Theodor Fontane gelesen,
dass man das Glück lernen könne.
Das hat mich angesprochen.

Schlussgebet

Gott, in unserer Mitte beginnt dein Reich
Es beginnt in unserem Herzen als eine
Leise Stimme, als ein heilvoller Klang.

Gott, in unserer Mitte beginnt dein Reich.
 Es beginnt in der Mitte der Menschen, die um uns sind.
 Es beginnt, wenn wir auf den Menschen
 neben uns mit den Augen des Herzens schauen.

Gott, in unserer Mitte beginnt dein Reich.
 Es beginnt in der Mitte unserer Welt -
 inmitten von Hass und Gewalt,
 inmitten von Leid und Trauer.
 Es beginnt mit kleinen Schritten
 auf einem Weg der großen Verheißung.

Aus: „Die Wahrheit leben. Jahresbegleiter 2010“, hg
 Von Claus Petersen (Fenestra Wiesbaden 2009)

Segensbitte

Der Herr segne uns und behüte uns;
 der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten
 und sei uns gnädig;
 er wende uns sein Antlitz zu
 und schenke uns seinen Frieden.

Das gewähre uns der dreieinige gütige und treue Gott,
 der Vater und der Sohn
 und der Heilige Geist. **A** Amen.


Entlassung

Gehen wir hin, wir sind gesendet.
 Gehen wir hin und schaffen Frieden.
 Dank sei Gott dem Herrn.

Lied GL 533,1–2 (Lasst uns erfreuen herzlich sehr)

Danke für ihr Mitbeten.
Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Ihr

A handwritten signature in black ink on a light blue background. The signature reads "Johannes Schauer" in a cursive script.